

Von des Pferds Mängel an der Natur vnnnd an denen Geberden.

Vlgennds seyn zu bedenecken des Pferds Mängel an der Natur / Nemblich ob es hitzig / mit solchen Rossen muß man gemacht thun vnd Anfangs die lindesten Mittel so man hat / zur Verenderung ihrer Laster gebrauchen / ob es faul / vnd diß von Natur / auß Bosheit / auß Mangel Athems oder auß Müdigkeit / darvor hilfft nur die Schul / Übung vnnnd Disciplin, vnd nit das zaumen / Ob es schwach vnd matt von Schenckel vnd Rücken / diß alles verursacht oft daß sie außreißen / sich in Zaum legen vnnnd den Kopff nider tragen / oder das Maul vor sich strecken / ob es den Kopff vbersich vnd das Maul hinfür trägt wie ein Hirsch / Ob es den Hals streckt vnd den Kopff nider vnnnd das Maul hinfür trägt wie ein Ruhe / ob es das Maul zuvil herzu zu der Brust trägt / Ob es den Kopff krumm auff ein Seiten mehr als auff die ander trägt / Ob das Pferd mit dem Maul zuckt / wenn mans auff ain oder die ander Seiten wenden oder still halten wil / Ob es den Kopff nider trägt / vnd wann man die Ziegel anzeucht / alsdann mit dem Kopff in die Höhe gölt / Ob es mit dem Hals vnd Kopff zwar gerad gehet / aber gleichwol den vndern Theil des Kopffs / (welchen die Welschen mustacio nennen / vnd Num. 58. von vnden des Kopffs oder von Anfang des Mauls an bey Y. bis an die döpffelte Lini E. gehet) auff ein Seiten hält / also / daß wann man das Pferd von vornher ansicht / man mercket / daß das Maul nit gerad auff die mitten der Brust correspondieret, sondern ob es das Maul gar still vnnnd stets zuhält / ob es den vndern Theil des Mauls / das ist den Kinn / so Num. 58. mit F. bezeichnet ist / auff ain Seiten krümmt / auff Welsch *iguercagnare* genandt / ob es das Mundstück schlicket / auff Welsch *bere la briglia*, das ist / daß es das Mundstück von dem Ort der Bühler da es ligen soll / vbersich gegen den Stockzähnen mit der Zungen zeucht / Ob ihm die Stangen vberschlagen / also / daß die Augen an den Stangen sich vntersich vnd gar hinvor zu den Naslöchern / vnd hergegen die Stangen mit dem vndern Theil / sich gar zu dem Hals vbersich begeben / auff Welsch *trabocchar* genandt / Ob es die Zung gerad oder auff die Seiten außhenckt / ob es die Zung auff die Seiten zwischen die Bühler vnd das Mundstück leget / ob es die Zung schlicket / das ist / wann es dieselb nit vnder dem Biß in dem Canal hält / sondern zu ruck gegen den Stockzähnen zeucht / vnd also die Zung im Rachen hält / vnnnd sie weder vnder noch ober dem Mundstück strecket / also / daß es oft außsicht / als hette es keine Zung / auff Welsch *ingorgare la lingua* genandt / Ob es die Zung ober dem Mundstück / nemblich zwischen dem Gaumen vnnnd Mundstück gerad oder auff ainer Seiten hält / ob es die Zung stets auß / vnd einzeucht / oder hin vnd wider auff die Seiten zeucht / ob es mit der Zung das Mundstück auff ein Seiten druckt / ob ihm das Mundstück auff der Zung ligt / daher es ihm oft die Zung zwinget / also / daß sie ihren freyen Gang nit hat / auch oft also drucket / daß der Ursach die Zung gar Roth oder schwarzbraun wird / Ob es kein recht anlainen hat / das ist / wann man ein wenig anzeucht mit einer fetten Hand / oder aber wenn man die Ziegel nachläßt / daß das Pferd nit leyden wil / sondern mit dem Kopff vnstet sich bewegt oder zucket (denn das rechte Anlainen oder *appogio* auff das Mundstück ist das / welches steht vnd gering oder lind ist / also / daß das Pferd den Kopff nit bewegt oder

zuckt / wegen vnderſchiedlicher Bewegung einer guten ſteten Hand / vñnd auch den Kopff nit ſinken läßt / wann man die Ziegel nachläßt / oder ſich nit in Zaum legt / oder auff die Hand bringet / wann man die Ziegel anzeucht / im Paß / Trab / Galopo vñnd pariern. Ob es mit dem Maul auff das Biß ſtoßet oder drucket / ſiehend oder gehend / ob es ſich in Zaum legt / oder auff die Hand bringet / ob es die Stangen an die Bruſt anſetzt / oder ob es ſie mit den vordern Zähñ faßt / Ob es außreißt / Nota die obgemeldten Mängel der Natur / kan man theils gar nit / theils aber ſchwerlich gang vñnd gar verendern / wie dann auch die andern nit allzeit alßbald können mit Stangen vñnd Mundſtuck vermittelt werden / ſondern gehört offte viel Zeit vñnd vnderſchiedliche Schulen vñnd Straffen darzu / Inſonderheit kan ſehr viel vermittelt vñnd remediert werden mit dem Cavezon, vñnd das ſoll vornemblich gebraucht werden / an ſangen ſo wol an vbel gerittnen / auch an hitzigen Roſſen / Die Mängel deß Mauls / Hals vñnd Kopffs allain / kan man zum thail mit Stangen vñnd Mundſtuck vermitteln / Ein Pferd aber in die rechte poſtura zu bringen / iſt das Rathſam iſt / wenn man Zeit hat / neben den Hülffen der Stangen vñnd Mundſtuck / ſich auch NB. vornemblich der Hülff deß Cavezons zu gebrauchen. Nota, Wenn einer aber alle oberzelte obſervationes auß Mängel ſtetter Übung nit vollkommen in der Gedächtnuß hat / ſo mag einer nach dieſem hie folgenden / Extract (ſo auß nechſtgemeldten Obſervationibus gemacht iſt) das Pferd fleißig von Stuck zu ſtuck examinieren vñnd bey jedem Mängel wie er deß Pferdes qualitet vñnd Beſchaffenheit befindet / notieren. Nota, was vor Vngelegenheiten die Mängel der Geſtalt vñnd Natur eines Pferdes verorſachen / das iſt obvermeldt im 1. 2. vñnd dieſem Cap: bey jedem verzeichneter zu finden / Die Hülffen aber wider die Mängel deß Halses / Kopffs / Kinnbackens / Kinn vñnd aller theyl deß Mauls / findet man vñder den Rubricken deß 14. 15. 16. vñnd folgender Capitel / biß auff das 26. Capitel.

Das Vierdte Capitel.

Iſt ein kurtzer Extract aller der oberzelten Obſervationen, wenn man ein Pferd zaumen wil.



Das Pferd voll: oder Glathüßig / Hornklüßtig oder ſonſt an Hüßen mangelhaftig ſey.

Ob es hochgefüßelt oder ſonſt ſchwach / oder krumb gewachſen von Schenckeln ſey.

Ob es ſchwer vom Leib vñnd Bruſt / oder vorn niderer als hinten gewachſen ſey.

Ob der Hals dick / kurz / bey der Män Fleiſchig / lang / dünn wie ein Hirsch Hals / oder gleich ſey.

Ob der Kopff nider am Hals angeſetzt.

Ob es breit Kinnbacken hat.

Ob die Kinnbacken eng beyſammen ſeyn.

Ob das Maul gar tieff oder wenig geſpaltent / trucken oder wund ſey.

Ob die Leſſen dick / verwimmert / einwärts gebogen oder wund ſeyn.

Ob das Zahnleiſch dick vñnd Fleiſchig ſey.